

Schultragödie.

Magdeburg, 5. Oktober. Der 14-jährige Schüler Walter Beume kaufte sich einen Revolver, fuhr nach Gommern und erschoss sich dort. Man vermutet als Grund die Nichtverzeihung des Schülers.

Schülerelbstmorde sind heute keine Seltenheit mehr. Jeder Einzelfall reiht sich einer ganzen Anzahl ähnlicher Tragödien an und läßt jedesmal in den Kreisen, die dem Proletarierelend fern stehen, etwas von der schrecklichen Wirklichkeit des Kapitalismus aufblitzen. Solange die Warenproduktion besteht, die das Los des einzelnen von übermächtigen gesellschaftlichen Kräften abhängig macht, mußte es vorkommen, daß Menschen, von der Ungunst der Verhältnisse zermalmt, an ihrer Zukunft verzweifeln, freiwillig aus dem Leben schieden. Daß aber Kinder denen noch die ganze Zukunft winkt, in einem Alter, wo eine unbändige Lebenskraft sich zu regen anfängt, die sich jeder Schwierigkeit gewachsen fühlt, daß solche Kinder schon lebensmüde sind, diese naturwidrige Erscheinung blieb dem Zeitalter des untergehenden Kapitalismus vorbehalten.

Der Ursprung solcher erschütternden Ereignisse liegt in der Klassenlage des heutigen neuen Mittelstands, der Klasse der technischen und wissenschaftlichen Beamten des Großkapitals und des Staats. Diese Klasse rekrutiert sich aus ihrem eigenen Nachwuchs und aus den Kindern des alten untergehenden selbständigen Mittelstands. Das einzige Mittel für die Kinder dieser kapitallosen Schichten, nicht ins Proletariat hinabzufinken, besteht darin, daß sie studieren. Dann tragen sie, wie man sagt, ihr Kapital im Kopfe mit sich herum.

Wenn aber der Junge keine Neigung zum Studium hat? Wenn er nicht theoretisch, sondern mehr praktisch veranlagt ist, wenn er im Lernen träge, aber dafür in praktischen Arbeiten geschickt ist? Vielleicht bastelt er gern und möchte er selbst viel lieber Zimmerer werden als studieren. Weshalb gestatten ihm das die Eltern nicht?

Die Eltern wissen ganz gut, daß ein Handwerker sein heute bedeutet: ein Proletarier sein; und sie wissen trotz aller Bourgeoisphrasen über das ehrenhafte jeder ehrlichen Arbeit genug vom Proletarierleben, um es nicht für ihre Kinder zu wünschen. In der gegenwärtigen Ordnung wird jede Arbeit nicht nach dem Nutzen für die Gesellschaft bewertet, sondern nach dem Nutzen für die Kapitalisten. Die Arbeitskraft des Zimmerers ist billig zu haben, die des Ingenieurs muß höher bezahlt werden. Und deshalb wird der praktische Reizung des Kindes nur dieses Zugeständnis gemacht, daß es Techniker werden darf. Aber auch dabei muß er sich durch ein großes Quantum theoretischen Studiums hindurchschleppen.

Wenn er aber gar keinen Kopf hat? Wenn seinem Gehirn die Fähigkeit zum Studium ganz abgeht?

Die ökonomische Notwendigkeit fragt nicht nach Fähigkeiten. Nicht die Fähigkeit bestimmt die Klasse, nicht der gute Kopf führt zum Studium und zur Klasse der Intelligenz, sondern umgekehrt, wer seiner Klassenlage nach von vornherein zur Intelligenz gehört, muß studieren und muß dazu einen Kopf haben. Die Intelligenz ist nicht eine Gruppe geistig hochstehender, gelehrter Personen, sondern eine Klasse, der durch ihre gesellschaftliche Funktion das Los zufällt, sich einseitig geistig auszubilden zu müssen. Es ist ein Kleinbürgerliches Märchen, daß die geistigen Talente, die guten Köpfe studieren und damit zur höchsten Stelle emporrücken, während die blöddern, nur zur Handarbeit brauchbare Masse unten bleibt. Das Proletariat hat schon längst an seiner eigenen Lage die Sinnlosigkeit dieser Fabeln erkannt; auch der beste Kopf kommt, wenn nicht ein außerordentlicher Zufall mithilft, aus dem Proletariat nicht hinaus. Jetzt, wo das theoretische Studium keine Ausnahme ist, sondern eine Notwendigkeit für eine ganze immer mehr vom Kapital ausgebeutete Klasse ist, wird auch an ihren Verhältnissen klar, daß die geistige Ausbildung nicht ein Ausfluß besonderer Veranlagung, sondern ein Attribut der Klassenlage ist.

Für die regierende Klasse genügt eine äußerliche, formelle Ausbildung, die ihre Söhne sich im flotten Korpsstudentenleben nebenbei aneignen; mit einer minimalen, der geistigen Schwerefähigkeit der preussischen Junker angepassten Dosis Wissenschaft steigen sie leicht zu den höchsten Posten, den eigentlichen Regierungsposten empor. Wo beim Regieren wirkliches Wissen nötig ist, haben sie die subalternen Beamten zu ihrer Verfügung. Das selbe gilt für die Großkapitalisten, die keine Gelehrten, sondern energische rücksichtslose Männer der Tat sein müssen; Gelehrte haben sie als Beamte in ihrem Dienste.

Auf der andern Seite lebt das Proletariat, in dem eine Unmasse geistiger Fähigkeiten brach liegt, weil die Ausbeuter nur die Kraft ihrer Hände brauchen, ein rückerungehobener Schatz an Intelligenz, den zum Heil der Menschheit nutzbar zu machen dem Sozialismus vorbehalten bleibt.

Darzwischen liegt der neue Mittelstand, die studierende Klasse, deren Mitglieder die eigentlichen geistigen Leiter des hochentwickelten Produktionsprozesses sind; aber zugleich sind sie, weil sie in Ueberfluß vorhanden sind, doch nur ausgebeutete Sklaven des Kapitals. Für diese Klasse gilt, was für die ganze Gesellschaft unrichtig ist; in der Stufenleiter der Künste und Gehälter können sie um so höher steigen, je größer ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, d. h. um so wertvoller sie dem Kapital sind. Daher treibt sie die Peitsche der Konkurrenz vorwärts und werden sie zu der äußersten Gehirnanspannung gelehrt. Und das fängt schon im Knabenalter an, denn das Kapital, womit sie

konkurrieren und sich schlagen, „das Kapital im Kopfe“ muß in der Jugendzeit schon durch das Studium erworben werden.

Der Schüler, der nicht mitkommen kann, empfindet deshalb im Kindesalter alle Qualen des in der Konkurrenz zurückbleibenden kapitallosen Geschäftsmannes. Wird er nicht verlegt, so wird ihm der Zugang zu den höheren Stellen gesperrt, steht ihm nur in den niedrigsten Beamtenstellen eine Art Proletarierleben offen. Vielleicht fühlt er es selbst nicht so klar, aber seine Eltern wissen es und treiben ihn an; in der Gestalt ihrer Vorwürfe und ihres Grams wirkt die ökonomische Notwendigkeit auf ihn ein. Aber er kann nicht leisten, was seine Lehrer von ihm fordern; dergegens nicht sucht er den Inhalt der Bücher in seinen müden Kopf hineinzuhämmern; seine Veranlagung reicht nicht aus. Dann packt ihn die Mutlosigkeit, er gibt den Kampf auf, weil er keine hoffnungsfreudige Zukunft mehr vor sich sieht.

Er fällt als Opfer eines Systems, das die geistige Entwicklung zu einem Ausbeutungsobjekt des Kapitals gemacht und daher das atemlose Wettrennen und das Zusammenbrechen der Schwächeren, das mit jedem Konkurrenzkampf verbunden ist, in das Schülerleben hineingebracht hat.

In wesentliches Mittel, in Zeiten schlimmster Reaktion oft das alleinige Mittel zur Aufklärung, das Bindeglied des Zusammenschlusses, ist die

Arbeiterpresse.

Wer die Ausbreitung seiner Zeitung fördert, wer ihr neue Abonnenten zuweilt, kämpft machtvoll und erfolgreich gegen Unterdrückung und Ausbeutung, gegen Dummheit und Niedertracht.

Es sind die

Wintermonate

welche zur Gewinnung neuer Mitstreiter benutzt werden müssen und es ist das Blatt des werktätigen Volkes, die

Leipziger Volkszeitung

deren Emporkommen jedem Freunde unserer Sache am Herzen liegen muß.

Die Leipziger Volkszeitung wird frei ins Haus zu

70 Pfennig

pro Monat geliefert. Eine 5 Pfg.-Postkarte an die Expedition genügt zum Abonnement.

Aussergewöhnlich billige Sonderangebote:

Jacken-Kleider

- Sardanapal Directoire-Kostüm aus grünem Diagonal mit Tressen-Einfass und Falten-Rock Mk. **36.00**
- Sofia reinwollenes Kammgarn- oder Tuch-Kostüm mit Peau oder Tresse eingefasst, Jacke auf Seide Mk. **54.00**

- Kleiderstoffe**
- Reinwollene Cheviotstoffe kariert u. gestreift, neue Farbenstellungen Meter Mk. 1.35 und **1.25**
 - Reinwollene Blusenflanelle beste haltbare Fabrikate Meter Mk. 1.70 und **1.30**

- Damen-Wäsche**
- Damen-Kniebeinkleider Renforcé mit breitem Stöckereivolant Stück Mk. **1.25**
 - Damen-Achselschluss-hemden Renforcé m. anges. Lang. u. reicher Bändch.-Vorz. Mk. **1.75**

- Kinder-Konfektion**
- Mädchen-Kleider** kariert Cheviot mit Spachtelpasso und Sammetbandgarnitur
- | | | | | | | | | |
|-------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------|
| Größe | 85 | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 | 95 | 100 |
| für das Alter von | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 8-9 | 9-10 | 10-11 | 11-12 | 12-14 Jahre |
| Mark | 9.75 | 10.50 | 11.25 | 12.00 | 12.75 | 13.50 | 14.25 | 15.00 |
- Englische Jacken** prima Fantasiestoffe mit Sammet und Knopfgarnitur
- | | | | | | | | | | |
|-------------------|------|------|------|------|------|-------|-------|-------|-------------|
| Größe | 0 | I | II | III | IV | V | VI | VII | VIII |
| für das Alter von | 8-4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11-12 | 12-13 Jahre |
| Mark | 6.25 | 7.00 | 7.75 | 8.50 | 9.25 | 10.00 | 10.75 | 11.50 | 12.25 |

- Halbfert. Kleider**
- Seidenbatist-Kleid mit reichen Valenciennes-Einsätzen, Motive und Säumchen garniert, in bester Ausführung Mk. 20.00, 15.00 und **7.00**
 - Waschtüll-Kleid mit Stöckereitüll-Einsätzen, 8 hohen Stück-Volants u. Stüfchen garn. Mk. **20.50**
- Tages-Artikel**
- Wirtschaftsschürzen in Gingham, extra gross, mit Volant und Tasche Stück **95**
 - Herren-Socken stark wie Hand gestrickt, reine Wolle Paar **75**

Infolge der schlechten Geschäftslage in einzelnen Industriebezirken ist es meinen Einkäufern gelungen, grosse Warenposten zum Teil bedeutend unter Herstellungswert zu erwerben. Meinem Prinzip getreu — die erreichten Vorteile auch wieder meinen Kunden zukommen zu lassen — biete ich diese aussergewöhnlichen Käufe zu

- Handschuhe**
- Glacé u. Waschleder für Damen schwarz, weiss, farbig, Ia Qualität, 2 Druckknöpfe Paar **80**
 - Echt Juchten für Damen feinste dehnbare Ware 2 Druckknöpfe Paar **1.75**
 - Echt Ziegenleder für Damen alle modernen Farben 2 Druckknöpfe Paar **2.10**
 - Echt Waschleder für Damen 2 Druckknöpfe Paar **1.75**

konkurrenzlosen Preisen:

- ca. **2000** Meter **Sammet- und Seidenstoffe**
- Blusen-Sammete** einfarbige moderne Muster regulärer Wert **1.90** Meter **95**
 - Bastseide** 50 cm breit, Chevron-Bindung, garantiert solid regulärer Wert **2.70** Meter **1.35**
 - Reinseidene Blusen-Stoffe** modernste Blockkarostellungen, hell und dunkel Fond regulärer Wert **3.00** Meter **1.75**

Sammet-Gummi-Gürtel schwarz und farbig, mit verschiedenen Schliessen Stück **1.10**

Reinseidene Taffetbänder 60 versch. Farb., Breite „120 lmg“ — 17 cm br., reg. Wert **1.10**, Mtr. **65**

Mode-Kaufhaus M. Schneider Grimmaische u. Reichsstr.-Ecke.